

Schulcurriculum	LATEIN Sekundarstufe II	Stand: 10.07.2018
<i>Jahrgangsstufe Q1 (L6 / L8) – Leistungskurs (gemäß Vorgaben Zentralabitur ab 2020)</i>		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbe- wertung	<i>Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern</i>		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien- kompetenz	individuelle För- derung
Römisches Philosophie- ren	<p>Stoische und epikureische Philosophie [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Wert der Zeit (Sen. Ep. 1, ggf. in lat.-dt. Synopse) • Seneca und die Philosophie (z. B. Lebensweise von Philosophen, Sen. Ep. 5; z.B. Nutzen der Philosophie, Sen. Ep. 16; z. B. Gott und Mensch, Sen, Ep. 41; z.B. Virtus – das einzig wahre Gut, Sen. Ep. 76) <p>Ethische Normen und Lebenspraxis / Sinnfragen der menschlichen Existenz [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Glück? [fakultativ] (z. B. Streben nach Weisheit, Sen. Ep. 31; z.B. Stoische Definition des Glücks, Sen. Ep. 92; z.B. Äußere Güter und wahres Glück, Sen. Ep. 98) • Leben und Tod [fakultativ] (z. B. Vorbereitung auf den Tod, Sen. Ep. 54; z.B. Im Angesicht des Todes, Sen. Ep. 61; z.B. Ein Blick auf das Leben und den Tod, Sen. Ep. 70,1–5; z.B. Senecas eigener Tod, Tac. Ann. 15,62–64) 	<p>Zentrale Autoren:</p> <p>Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)</p> <p>Livius, Ab urbe condita, 1. Dekade (Auswahl)</p> <p>Augustinus, De civitate Dei (Auswahl)</p> <p>Paul Rubens, Der sterbende Seneca (Rezeption)</p>	<p>Methodische Schwerpunkte (inhaltsfeldübergreifend)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung des themen- und autoren-gerechten Umgangs mit dem lateinisch-deutschen Wörterbuch „Sto-wasser“ • systematische Vertiefung der methodischen Fähigkeiten, lateinische Originaltexte stilistisch und inhaltlich zu interpretieren • Im Gegensatz zum Kernlehrplan der Sekundarstufe I ist der Bereich der „Methodenkompetenz“ im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II nicht mehr eigens ausgewiesen. Grund dafür ist u.a., dass sich die Kompetenzen nicht eindeutig trennen lassen. • Dementsprechend beinhalten die rechts in der Spalte „(Sach-/Urteils-) Kompetenzen“ aufgeführten Teilkompetenzen natürlich auch die Vermittlung weiterer fachspezifischer Methoden. 	<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert und differenziert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht und differenziert verwenden. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhal- 		<p>War Seneca ein Christ? (z.B. auf Basis des Textes: Gott und Mensch, Sen. Ep. 41)</p> <p>Die stoische Haltung zur Sklaverei aus christlicher Perspektive (auf Basis des Textes: Sen. Ep. 47)</p> <p>Der Tod/Der Selbstmord in stoischer und christlicher Auffassung (Sen. Ep. 54 und 61)</p>	<p>Die SuS können die lateinische Sprache und die antike Kultur zur Beantwortung von Grundfragen der menschlichen Existenz heranziehen.</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	<ul style="list-style-type: none"> Freundschaft und Gemeinschaft [<i>fakultativ</i>] (z.B. Umgang mit Freunden, Sen. Ep. 3; z.B. Das Individuum und die Masse am Beispiel der Gladiatorenspiele, Sen. Ep. 7; z.B. Umgang mit Sklaven, Sen. Ep. 47) 			<p>tensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</p> <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern, Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, das Fortleben römischen philosophischen Gedankenguts exemplarisch nachweisen und dessen überzeitlichen Bedeutungsgehalt beurteilen (nur im Leistungskurs). 				
Rede und Rhetorik	<p>Philosophische Grundlegung der Redekunst [<i>obligatorisch</i>]</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhetorik und Philosophie (z.B. Cic. Orator 7–19; Cic. de inventione, Praefatio) <p>Ideal des Redners [<i>obligatorisch</i>]</p> <ul style="list-style-type: none"> Lob und Ziele der Redekunst (z.B. Cic. De oratore 1,29–34; 2,22–36) Theorie der Rede 			<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Be- 		Rhetorikregeln finden Eingang in die christliche Predigt.		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	(z.B. Dreistillehre, Cic. Orator 69; z.B. „Angemessen sprechen“, Cic. De oratore 3,210–212)			zunahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. <i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, die Tragfähigkeit dieses Ideals auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis erörtern. 				
Römische Geschichte und Politik / Staat und Gesellschaft	Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung [obligatorisch] <ul style="list-style-type: none"> Praefatio (Liv. 1,1,1–13, ggf. in Übersetzung) Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat / Römische Werte [obligatorisch] <ul style="list-style-type: none"> Ende der Königszeit und Beginn der Republik [fakultativ] (z.B. Lucretia und das Ende der Königsherrschaft, Liv. 1,57–58; z.B. Brutus und der Beginn der Republik, Liv. 1,59; z.B. libertas populi Romani, Liv. 2,1,1–11) Innenpolitische Konflikte [fakultativ] (z.B. die plebs und die Frage der Schuldknechtschaft, Liv. 2,23–24; z.B. Menenius Agrippa: Der Einiger von Volk und Senat, Liv. 2,31,7–33,2; 			Textkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch und soziologisch) interpretieren, im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen. zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen und dazu wertend Stellung nehmen, Sprachkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf die- 	Gibt es einen gerechten Krieg? Militärische Gewalt und ihre Rechtfertigung auch als christliches Problem	Die SuS können subjektive Welt- und Geschichtsbilder erkennen, entschlüsseln und sich kritisch-reflektiert mit ihnen auseinandersetzen.		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	<p>z.B. Verginia und das Ende der Decemviren, Liv. 3,47,1–4; 3,48,3–6)</p> <p>Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern / Römische Werte [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Krieg gegen die Etrusker [fakultativ] (z.B. Horatius Cocles, Liv. 2,10,1–13; z.B. Mucius Scaevola, Liv. 2,12,1–16; z.B. Cloelia, Liv. 2,13,6–11) • Der Krieg gegen die Gallier [fakultativ] (z.B. Die Gallier an der Allia, Liv. 5,37–38; z.B. Der Kampf in Rom, Liv. 5,39–41; z.B. Camillus: Der Retter Roms, Liv. 5,48–49) 			<p>ser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden, <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, • die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen, • als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Im- 				

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				<p>perium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,</p> <ul style="list-style-type: none"> die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern. 				
<p>Staat und Gesellschaft</p> <p>und</p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>und</p> <p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p>	<p>Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates / Christentum und römischer Staat [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Imperialismuskritik [fakultativ] (z.B. Aug. civ. 3,10; 4,4; 4,15) Analyse des Imperialismus [fakultativ] (z.B. Aug. civ. 18,2; 19,7; 19,11; 19,12) <p>Politische Betätigung und individuelle Existenz [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Der einzelne und der Staat [fakultativ] (z.B. Aug. civ. 1,33; 2,20; 2,21) Sozialethische und politische Leitbegriffe des Heidentums [fakultativ] (z.B. Aug. civ. 5,12; 5,19; 5,24) <p>Staatstheorie und Staatswirklichkeit [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Antikes und christliches Geschichtsdenken [fakultativ] (z.B. Aug. civ. 11,1; 12,10; 			<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen und dazu wertend Stellung nehmen, <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, exemplarisch Kontinuität und Dis- 	Weltmacht nach dem Willen der Götter? – Der römische Imperialismus in der Kritik der christlichen Geschichtsauffassung			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	<p>12,12; 12,14; 12,28; 14,1; 14,28)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der christliche Leitbegriff: pax <i>[fakultativ]</i> (z.B. Aug. civ. 19,13; 19,14; 19,15; 19,16; 19,17) • Das Recht als Grundlage des Staates <i>[fakultativ]</i> (z.B. Aug. civ. 19,21; 19,24; 19,27) 			<p>kontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen bzw. erklären, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen – auch unter Berücksichtigung griechischer Vorbilder – erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption erläutern bzw. mit der römischen Realität vergleichen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, • die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen, • die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption – auch unter Berücksichtigung moderner politischer Entwicklungen – bewerten, • die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica 				

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien- kompetenz	individuelle För- derung
				<p>oder Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Lebensführung unter Berücksichtigung von Zielen und Beweggründen erklären, • zu der getroffenen Entscheidung auch unter Bezugnahme auf die eigene Lebenswelt Stellung nehmen, • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum im Spannungsverhältnis von Abgrenzung und Durchdringung am Beispiel charakterisieren, • Gründe für die Vormachtstellung des Christentums in der Spätphase des <i>Imperium Romanum</i> erläutern. 				

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
Römische Geschichte und Politik	Romidee und Romkritik [obligatorisch] <ul style="list-style-type: none"> Aeneas und das goldene Zeitalter des Augustus (Verg. Aen. 1) 	Zentraler Autor in Q2.1: Vergil, Aeneis, Buch 1 Zentraler Autor in Q2.2: Ovid, Metamorphosen (Auswahl)	Methodische Schwerpunkte (inhaltsfeldübergreifend) <ul style="list-style-type: none"> Festigung des themen- und autoren-gerechten Umgangs mit dem lateinisch-deutschen Wörterbuch „Stowasser“ systematische Vertiefung der methodischen Fähigkeiten, lateinische Originaltexte stilistisch und inhaltlich zu interpretieren Sicherung der Kenntnisse in lateinischer Metrik unter besonderer Berücksichtigung des Hexameters Im Gegensatz zum Kernlehrplan der Sekundarstufe I ist der Bereich der „Methodenkompetenz“ im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II nicht mehr eigens ausgewiesen. Grund dafür ist u.a., dass sich die Kompetenzen nicht eindeutig trennen lassen. Dementsprechend beinhalten die rechts in der Spalte „(Sach-/Urteils-) Kompetenzen“ aufgeführten Teilkompetenzen natürlich auch die Vermittlung weiterer fachspezifischer Methoden. 	Textkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, ausgewählte lektürrelevante Versmaße metrisch analysieren, lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, Sprachkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert und differenziert erläutern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. Kulturkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern, die vertieften und systematisierten 		Gottes Allmacht oder unpersönliches Schicksal? – Das personale Gottesbild als Bedingung menschlicher Freiheit		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				<p>Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.</p> <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben. 				
<p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><i>und</i></p> <p>Römische Geschichte und Politik</p>	<p>Der Mythos und seine Funktion [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Proömium: Epos bei Ovid (Ov. met. 1,1–4) Weltschöpfung und vier Weltalter (Ov. met. 1,5–150) Die idealtypische Metamorphose (anhand eines Beispiels, auch lat.-dt.) <p>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum / Romidee und Romkritik [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Pythagorasrede, Alles ist in stetem Wandel (z.B. Ov. met. 15,153–175; 199–227) Jupiters Vorsehung (Ov. met. 15,816–842) Caesars Lob für Augustus (Ov. met. 15,850–870) 	kursorische Lektüre		<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formalästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, ausgewählte lektürrelevante Versmaße metrisch analysieren, lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern. <p>Sprachkompetenz</p>		<p>Biblische Schöpfungsgeschichte im Vergleich</p> <p>Bedeutung des praktizierten Glaubens in der heutigen Gesellschaft</p>		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Weltklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben. 				